

Erichs Sonntagsgedanken für den 22.04.2018

Hallo Ihr Lieben!
Allen Gruß und Segen!

In der Wirtschaft wird immer nur von Managern geredet, manchmal hört man das auch in der Kirche. Da nennt man manche Seelsorger Seelenmanager. Unser Papst Franziskus sagt: Wir sollen „nicht wie Manager denken“, und bemerkt Folgendes:

„In der Gestalt Jesu, des guten Hirten, betrachten wir die Vorsehung Gottes, seine väterliche Fürsorge für jeden von uns. Er lässt uns nicht allein! Die Folge dieser Betrachtung Jesu, des wahren und guten Hirten, ist der Ausruf ergriffenen Erstaunens: „Seht, was für eine große Liebe uns der Vater geschenkt hat...“ (1 Joh 3,1) Es ist wirklich eine überraschende und geheimnisvolle Liebe, denn indem er Vater uns Jesus als Hirten schenkt, der sein Leben für uns hingibt, hat er uns all das gegeben, was er uns an Größtem und Kostbarstem schenken konnte! Es ist die die höchste und reinste Liebe, da sie von keiner Notwendigkeit motiviert wird, sie ist durch kein Kalkül bedingt, sie ist von keinem an Gegenleistung interessierten Verlangen angezogen.

Angesichts dieser Liebe Gottes empfinden wir eine unendliche Freude und öffnen uns der Dankbarkeit für das, was wir unentgeltlich empfangen haben.

Doch betrachten und danken allein genügt nicht.



Dem guten Hirten muss man auch folgen. Besonders alle, die den Leitungsauftrag in der Kirche haben, sind aufgerufen, nicht die Denkart von Managern anzunehmen, sondern die des Dienens in der Nachfolge Christi, der sich seiner selbst entäußert und uns so mit seinem Erbarmen gerettet hat.“ (26.4.2015 in Rom)

Wie schön wäre es, wenn alle, ob in Wirtschaft oder Gesellschaft im Allgemeinen an Jesus als Beispiel Maß nehmen würden.

Allen einen gesegneten Sonntag und eine gelungene Woche.

Liebe herzliche Grüße
Ihr und Euer Erich Elpers